

LEITFADEN TIERWOHL

Geflügel



Ernährung



Gefieder und Haut



Verhalten der Tiere

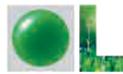
MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





MINISTERIUM
FÜR
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH
HBLFA RAUMBERG - GUMPENSTEIN
LANDWIRTSCHAFT

Autoren

DI Veronika Edler, BIO AUSTRIA – Büro Linz

DI Doris Hofer, BIO AUSTRIA – Büro Linz

Ing. Max Gala, IGV, Schlierbach

Dr. Doris Gansinger, Geflügeltierärztin, Oberösterreich

DI Wolfgang Kober, Bio Ernte Steiermark

Dr. Knut Niebuhr, Veterinärmedizinische Universität Wien

Stefan Edlinger, Biobauer, Schlierbach

Impressum

Herausgeber: BIO AUSTRIA, Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz, Tel. 0732/654 884, www.bio-austria.at

Redaktion: DI Veronika Edler, DI Doris Hofer, DI Wolfgang Kober, Ing. Max Gala, Dr. Knut Niebuhr, Dr. Doris Gansinger, Stefan Edlinger

Grafik und Satz: Büro für Mediengestaltung, Haag

Druck: NPDruck GmbH, St. Pölten

1. Auflage, 2016

© Copyright zum Schutz geistigen Eigentums: Alle Rechte liegen bei der Autorengruppe. Nachdruck, Übersetzung, Umsetzung in audiovisuelle Medien oder Wiedergabe für das Gehör, sowie fotomechanische Wiedergabe (Kopie), Mikrofilm und Speicherung auf Datenträger aller Art sind – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Autorengruppe erlaubt. Aufgrund der ständigen Weiterentwicklung behalten wir uns Änderungen vor.

Wir geben der leichteren Lesbarkeit den Vorzug, deshalb stehen alle männlichen Bezeichnungen selbstverständlich auch für die weibliche Form und umgekehrt.

Leitfaden „Tierwohl Geflügel“

Die österreichische Bio-Landwirtschaft produziert Fleisch und Eier von hoher Qualität. Sie steht für verantwortungsvolle artgemäße Tierhaltung. Die Bio-Konsumentinnen und Bio-Konsumenten erwarten, dass die Tiere am Bio-Hof gut betreut und versorgt werden und sich wohlfühlen. Für Biobäuerinnen oder Biobauern ist es wichtig, dass die Tiere gesund sind. Krankheiten im Stall verursachen Behandlungskosten, sowie Zeit und Mühe bei der Pflege. Gleichzeitig vermindern sich die Leistung und das Tierwohl.

Der Leitfaden „Tierwohl Geflügel“ ist ein Instrument, um das Wohlergehen von Tieren anhand von einfach zu erhebenden Parametern am Tier einzuschätzen. Er dient zur Selbstevaluierung am Betrieb. Denn oft ist man durch die hohe Arbeitsbelastung oder einfach nur durch die jahrelange Routine „betriebsblind“. Negative Tendenzen fallen nicht auf, da sie bereits zur Gewohnheit geworden sind. Mit Hilfe dieses Leitfadens sollen in erster Linie erhebliche Abweichungen vom Gesundheitszustand der Tiere festgestellt und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Er ersetzt weder eine tierärztliche Diagnose beziehungsweise Behandlung noch die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Managements.

Der Leitfaden wird vom Tierhalter genutzt, um Schwachpunkte zu finden und zu beseitigen. Er füllt den beiliegenden Erhebungsbogen aus und sieht sofort, ob die einzelnen Parameter ein gutes Wohlbefinden der Tiere anzeigen oder ob Handlungsbedarf besteht. Der geschätzte Zeitbedarf beträgt weniger als einen halben Tag – der Erhebungsbogen kann nach Notwendigkeit und Interesse auch öfter ausgefüllt werden.

Mit dem Leitfaden „Tierwohl Geflügel“ kann der Tierhalter das Tierwohl im eigenen Betrieb selbst einschätzen und die betriebliche Situation erheben.

01	Einleitung	5
02	Ernährungszustand	6
03	Fußballenveränderungen	8
04	Fersenhöcker- und Brusthautveränderungen bei Masthühnern	10
05	Gefieder, Haut- und Zehenverletzungen bei Legehennen	12
06	Kotkonsistenz	14
07	Eiqualität	15
08	Rote Vogelmilbe	16
09	Tierverluste	17
10	Verhalten der Tiere	18
11	Wasserversorgung	19



Werte Biobäuerinnen, werte Biobauern,

moderne Tierhaltung muss sowohl die Bedürfnisse unserer Nutztiere als auch die Ansprüche des Marktes berücksichtigen.  sterreichische Betriebe sind in diesem Bereich starke Vorbilder. Strenge gesetzliche Regelungen und Kontrollen garantieren, dass die Erwartungen der heimischen Konsumentinnen und Konsumenten zuverlässig eingehalten werden, während die hohe Qualität der Produkte einen internationalen Wettbewerbsvorteil schafft.

Österreichs Bäuerinnen und Bauern haben aufgrund ihrer anspruchsvollen Arbeit einen besonders hohen Informationsbedarf. Ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungsprojekten und Beratungsschwerpunkten ist unverzichtbar, um die  sterreichische Landwirtschaft und somit auch die biologische Landwirtschaft zu stärken. Um die Position Österreichs als EU-Bioland Nr. 1 auch in Zukunft zu behaupten, werden bestehende Bildungs- und Beratungsprojekte fortgesetzt und weiterentwickelt. Neue Schwerpunkte behandeln die Themen Tierwohl und Low-Input-Strategie.

Österreich braucht eine moderne, wettbewerbsfähige Landwirtschaft, die zugleich ökologisch ausgerichtet, naturnah und dem Tierwohl verpflichtet ist. Die vorliegende Broschüre wird im Rahmen unseres Programmes für Ländliche Entwicklung unterstützt und soll die heimischen Bäuerinnen und Bauern dabei unterstützen, tägliche Herausforderungen optimal zu meistern.

Ihr Andr  Ruppachter
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft



Liebe Biobäuerinnen, liebe Biobauern,

täglich arbeiten und leben wir in enger Beziehung mit unseren Tieren. Wir haben ihnen gegenüber eine Verantwortung, die wir gerne wahrnehmen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir unseren Tieren über die gesetzlichen Vorschriften hinaus ein Umfeld schaffen, in dem sie entsprechend ihren Bedürfnissen leben können.

Immer öfter taucht in öffentlichen Diskussionen der Begriff „Tierwohl“ in Zusammenhang mit der Nutztierhaltung auf. Für uns als Bio-Tierhalter stellt sich auch die Frage: „Wo stehe ich mit meiner Tierhaltung in puncto Tierwohl?“

Es freut mich ganz besonders, dass mit dem Leitfaden „Tierwohl“ ein Werkzeug vorliegt, das die Verantwortung der Bio-Landwirtschaft für die Tierhaltung sichtbar macht. Er wurde in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis entwickelt und ermöglicht jeder Biobäuerin und jedem Biobauern, das Wohlergehen ihrer Nutztiere selbst einzuschätzen. Der Leitfaden zeigt auf einen Blick: Wo stehe ich? Wo sollte ich noch genauer hinschauen? Zu sehen, wo man steht, bedeutet auch, zu sehen, wo man sich weiterentwickeln kann.

Zusätzlich zum Leitfaden „Tierwohl“ werden in den Bundesländern Seminare angeboten, um anhand von tierbezogenen Indikatoren die Tiere zu beurteilen. Mit diesem Angebot setzen wir ein klares Zeichen: „Tierwohl ist auf unseren Betrieben gelebter Alltag!“

Ich bedanke mich bei allen ganz herzlich, die aktiv an der Entstehung dieses Leitfadens mitgewirkt haben.

Eure Gerti Grabmann
Obfrau BIO AUSTRIA



FOTO: AGRARFOTO

Der Wasser- und Futtermittelverbrauch, die täglichen Ausfälle, die Legeleistung, die Eiquantität sowie die Tageszunahmen sind wichtige Kennwerte zur Beurteilung der Tiergesundheit und des Tierwohls. Die Gefahr ist jedoch groß, wichtige Signale zu übersehen, wenn man sich nur auf Computerdaten verlässt und die Tiere nicht genau beobachtet. Um einen guten Überblick zu erhalten, sollen neben der täglichen üblichen Kontrolle des Tierbestandes auch die tierbezogenen Indikatoren wie zum Beispiel die Veränderungen an den Fußballen laut den Empfehlungen im Leitfaden „Tierwohl Geflügel“ überprüft werden. Diese Selbstevaluierung soll bei einem Mastdurchgang beziehungsweise innerhalb einer Legeperiode mindestens einmal im Jahr anhand des Erhebungsbogens „Tierwohl Geflügel“ dokumentiert werden.

Wie viele Tiere sind zu beurteilen?

Je mehr Tiere eines Bestandes beurteilt werden, umso bessere Aussagen können über das Tierwohl am Betrieb getroffen werden. In großen Tierbeständen kann mit einer Stichprobe auf das Wohlergehen aller Tiere rückgeschlossen werden.

Bei der Auswahl der Tiere ist darauf zu achten, dass sie in verschiedenen Bereichen des Stalles gefangen werden.

Folgende Tieranzahl ist mindestens zu beurteilen:

Bei jeder Erhebung sind 20 Tiere zu beurteilen.

Welche Aussagekraft hat die Beurteilung?

Schon während der Beurteilung des Tierbestandes kann aus dem Leitfaden abgelesen werden, ob sich die Tiere am Betrieb wohlfühlen und in welche Richtung Optimierungsschritte gesetzt werden können.

Wie wird beurteilt?

Für die Parameter wird zur Einschätzung des Tierwohls ein Ampelsystem verwendet.

Die angegebenen Grenzwerte gelten als Orientierungshilfe für Maßnahmen auf Betriebsebene.



GRÜN Dieser Parameter zeigt hohes Tierwohl an, es besteht aktuell kein Handlungsbedarf. *



GELB Bei diesem Parameter ist das Tierwohl bereits eingeschränkt, es besteht Verbesserungsbedarf. *



ROT Bei diesem Parameter liegen erhebliche Beeinträchtigungen des Tierwohls vor. Verbesserungen sind dringend notwendig! Ziehen Sie bei Bedarf Ihren Bio-Berater oder den Tierarzt hinzu. *

*) Kranke Tiere sind unverzüglich zu behandeln.



FOTO: BIO AUSTRIA

Warum ist es wichtig, den Ernährungszustand zu beurteilen?

Das Körpergewicht und die Uniformität, das heißt die „Gleichmäßigkeit“ der Herde, sind wichtige Indikatoren für den Gesundheitszustand der Tiere. Sie sind das Ergebnis vieler Einflussfaktoren wie beispielsweise Futteraufnahme, Futterverwertung, optimale Mineralstoff-, Vitamin- und Aminosäurenversorgung, Stallklima und Haltungsmanagement.

Optimal gefütterte Tiere sind weniger anfällig für Krankheiten als Tiere, die unterversorgt sind. Die Ursachen für ein zu geringes Körpergewicht sind vielfältig. So kann eine zu geringe Futteraufnahme die Folge von qualitativ schlechtem Futter oder einer Erkrankung sein.

Bei den Legehennen garantiert ein optimales Körpergewicht eine hohe und konstante Legeleistung sowie ein hohes Eigewicht. Im Idealfall haben die Tiere ein gleichmäßiges, mittleres Gewicht ohne viele Ausreißer nach oben und unten.

Die Sollkurve der Zuchtfirma beziehungsweise die Abweichungen davon geben wertvolle Rückmeldungen zum erforderlichen mittleren Körpergewicht der Herde sowie zu deren Uniformität.

Auch bei Masttieren besteht zwischen dem Ernährungszustand und der Mastleistung ein direkter Zusammenhang. Da in der Praxis männliche und weibliche Tiere gemeinsam gehalten werden, ist die Abweichung vom mittleren Mastgewicht am 49. Tag ein aussagekräftiger Hinweis auf den Ernährungszustand der Herde.

Wie wird das Körpergewicht erhoben und eingeschätzt?

Automatische Wiegung

- Die genaueste Übersicht liefern automatische Tierwaagen, bei denen das Körpergewicht täglich erfasst wird. Zusätzlich können bei einer automatischen Wiegung Arbeit und Zeit eingespart werden. Grundsätzlich sollten die von der Tierwaage angezeigten Gewichte täglich kontrolliert werden.
- Für die Tierwohl-Beurteilung werden die angezeigten Gewichte an denselben Terminen wie bei der händischen Wiegung dokumentiert.

Händische Wiegung

- Bei einer händischer Verwiegung sind mindestens 20 Einzeltiere zu beurteilen. Wählen Sie bei gemischten Herden zehn männliche und zehn weibliche Tiere aus.
- Die händische Wiegung sollte bei Masthühnern mehrmals erfolgen. Ein gesundes, langsam wachsendes Masthuhn nimmt durchschnittlich 35 bis 40 g pro Tag zu. Für die Tierwohl-Beurteilung wird das mittlere Mastgewicht am 49. Tag erhoben und berechnet.

Bewertungsschlüssel Körpergewicht und Uniformität

Körpergewicht Masthühner

 Das mittlere Mastgewicht liegt am 49. Tag bei 1750 g pro Tier.

 Das mittlere Mastgewicht liegt am 49. Tag unter 1600 g pro Tier.

 Das mittlere Mastgewicht liegt am 49. Tag unter 1500 g pro Tier.

Berechnung mittleres Körpergewicht

$$\text{Mittleres Gewicht} = \frac{\text{Gesamtgewicht aller gewogenen Tiere}}{\text{Anzahl der gewogenen Tiere}}$$

Berechnung Uniformität

$$\text{Uniformität} = \frac{\text{Anteil (\%) Tiere innerhalb +/- 10 \% vom Mittelwert des Gewichtes der gewogenen Tiere}}{\text{Mittelwert des Gewichtes der gewogenen Tiere}}$$

Bei den Legehennen sollten die Tiere mehrmals gewogen werden. Besonders wichtig sind die Wiegen nach der Einstallung, um eventuelle Gewichtsverluste noch korrigieren zu können. Für die Tierwohl-Beurteilung werden die Tiere daher je einmal im Zeitraum 18. bis 20. Lebenswoche und vor der Legespitze zwischen der 23. und der 25. Lebenswoche gewogen und dokumentiert.

Das mittlere Gewicht wird mit der von der Zuchtfirma für die Rasse zur Verfügung gestellten Sollkurve verglichen und die Abweichung festgestellt. Zusätzlich wird die Uniformität, also die Gleichmäßigkeit des Körpergewichtes der Herde festgestellt. Insbesondere bei Legehennen ist es wichtig, dass die Tiere nach der Einstallung nicht an Gewicht verlieren, da sonst eine erhöhte Gefahr für das Auftreten von Kannibalismus und gesundheitlichen Störungen besteht.

Körpergewicht Legehennen

 Das Körpergewicht liegt weniger als 5 % unter der Sollkurve.

 Das Körpergewicht liegt zwischen 5 und 10 % unter der Sollkurve.

 Das Körpergewicht liegt mehr als 10 % unter der Sollkurve.

Uniformität Legehennen

 Bei mehr als 80 % der Tiere entspricht das Gewicht +/- 10 % dem mittleren Gewicht der Sollkurve.

 Bei 70 bis 80 % der Tiere entspricht das Gewicht +/- 10 % dem mittleren Gewicht der Sollkurve.

 Bei weniger als 70 % der Tiere entspricht das Gewicht +/- 10 % dem mittleren Gewicht der Sollkurve.

Wie kann der Ernährungszustand der Tiere verbessert werden?

- Überprüfung der Funktionalität der Futter- und Tränkeeinrichtungen
- Überprüfung der Futterzusammensetzung und -konsistenz
- Zugabe von gesundheits- und leistungsfördernden biotauglichen Futtermittel- oder Wasserzusatzstoffen, wie zum Beispiel probiotische Mikroorganismen, Kräuterbeimischungen, Vitamine, ätherische Öle
- Auf gute Futter- und Wasserhygiene zum Beispiel durch Ansäuern achten
- Verbesserung des Stallmanagements, Kontrolle von Stalltemperatur, Stallklima, Beleuchtung und Einstreu
- Überprüfung des Gesundheitszustandes der Herde, zum Beispiel Beurteilung der Kotkonsistenz, Ständerkontrolle, Untersuchung auf Parasiten mit einer Kotuntersuchung, bei Legehennen zusätzlich Kontrolle auf Rote Vogelmilbe

03

Fußballen- veränderungen

FOTO: FOTOLIA.COM

Warum ist es wichtig, Fußballenveränderungen zu beurteilen?

Fußballenveränderungen sind ein wichtiger Indikator für das Tierwohl und für das Haltingsmanagement. Sie entstehen vor allem durch die Reizung der Haut im Zusammenhang mit feuchter Einstreu, verschmutzten Oberflächen oder schlecht gestalteten Sitzstangen. Tiere, die beim Gehen Schmerzen empfinden, bewegen sich weniger und suchen Futter- und Wasserstellen weniger oft auf. Die Folgen sind geringere Tageszunahmen sowie schlechtere Leistungen. Tiefergehende Fußballenveränderungen bewirken eine schmerzhafte, permanente Entzündung und können auch die Ursache für andere Krankheiten sein.

Wie werden Fußballenveränderungen erhoben und eingeschätzt?

Die Haut reagiert infolge von Reizung mit einer zusätzlichen Verhornung und einer Entzündung. Zu Beginn kommt es zu oberflächlichen Veränderungen der Fußballen, deren Struktur ist aber noch gut sichtbar. Einlagerungen von Schmutz und Bakterien können die Haut braun verfärben. Dringen die Bakterien tiefer in die Haut ein, zum Beispiel nach Verletzungen, kommt es zur Bildung von Geschwüren, die an der Oberfläche eine Kruste aus dunkelbraunem bis schwarzem Material aufweisen.

Fußballenveränderungen werden nur erkannt, wenn die Tiere in die Hand genommen werden. Anhaftender Schmutz muss von den Füßen abgekratzt oder abgewaschen werden. Die Fußballen werden von unten kontrolliert.

Für die Tierwohl-Beurteilung werden die Fußballenveränderungen bei Legehennen sowie bei Mastgeflügel anhand der vorgegebenen Intervalle im Erhebungsbogen dokumentiert.

Es werden mindestens 20 Tiere bewertet. Jede festgestellte Fußballenveränderung wird gezählt.

Bei Masthühnern werden die Fußballen ab der Einstellung regelmäßig kontrolliert. Wichtig sind Kontrollen vor allem am Anfang der Mast, da hier noch wirkungsvolle Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Zusätzlich sollten die Schlachtdaten früherer Herden mit berücksichtigt werden.

Bei Legehennen ist eine leichte Verhornung der Fußballenhaut normal. Daher ist es wichtig, tiefergehende Entzündungen und Geschwüre zu erfassen. Diese zeigen einen deutlichen Krustendeckel. In selteneren Fällen breitet sich die Entzündung auch auf den ganzen Fuß aus und ist von oben zu sehen.



Masthühner: Intakte Fußballen ohne sichtbare Veränderungen

FOTO: GALA



Legehennen: Geschwüre an den Fußballen

FOTO: NIEBUHR



Masthühner: Oberflächliche Veränderungen

FOTO: KOLLER



Legehennen: Größere Geschwüre mit leichter Schwellung

FOTO: NIEBUHR



Masthühner: Tiefgehende Veränderungen

FOTO: NIEBUHR



Legehennen: Schwellungen zwischen den Zehen sind von oben sichtbar

FOTO: NIEBUHR

Bewertungsschlüssel Fußballenveränderungen

Werden Veränderungen oder Schwellungen an den Fußballen festgestellt, dann besteht auf jeden Fall Handlungsbedarf.

Wie kann der Zustand der Fußballen bei den Tieren verbessert werden?

- Stalleinrichtung auf Funktionsfähigkeit prüfen, zum Beispiel tropfende Tränke reparieren

- Sitzstangen und Roste auf Trockenheit, Sauberkeit und Tauglichkeit überprüfen
- Einstreumaterial auf Tauglichkeit untersuchen, gegebenenfalls nachstreuen
- Feuchte Stellen im Stall entfernen, zum Beispiel unter der Wasserbahn
- Optimierung des Stallklimas, 55 bis 70 % relative Luftfeuchtigkeit
- Für gleichmäßige Tierverteilung im Stall sorgen, zum Beispiel durch Beleuchtungs- und Lüftungsoptimierung
- Kontrolle der Futterzusammensetzung
- Gesundheitszustand der Tiere kontrollieren, zum Beispiel auf Durchfall achten

04

Fersenhöcker- und Brusthautveränderungen bei Masthühnern

FOTO: AGRARFOTO

Warum ist es wichtig, Fersenhöcker- und Brusthautveränderungen zu beurteilen?

Verletzungen bei den Fersenhöckern und an der Brusthaut sind für die Tiere mit Leid und Schmerzen verbunden. Sie sind die Eintrittspforte für Infektionen, die bis zum Verwurf der Tiere führen können. Derartige Verletzungen können auf Mängel im Haltungssystem hinweisen.

Veränderungen an den Fersenhöckern entstehen wie die Fußballenveränderungen vor allem durch den Kontakt mit feuchter Einstreu. Die Haut weist an den betroffenen Stellen hellbraune bis schwarze Flecken auf. Tiere, die nicht sehr aktiv sind und viel liegen, sind anfälliger für Verletzungen an den Fersenhöckern.

Weist die Brusthaut Verletzungen auf, wird grundsätzlich zwischen zwei Formen unterschieden. Brustblasen deuten auf eine Entzündung des Brustschleimbeutels hin. Sie können durch Druck, zum Beispiel von Sitzstangen oder durch mangelhafte Einstreu entstehen.

Bilden sich auf der Brusthaut harte Verkrustungen, die als Knöpfe ertastbar sind, ist das meist auf den erhöhten Ammoniakgehalt in verschmutzter Einstreu zurückzuführen. Ammoniak verätzt die Haut und es bilden sich braune Flecken. Unter den Verkrustungen können sich in Folge tiefergehende Entzündungen bilden. Gleichzeitig mit Brustknoten treten oft auch Veränderungen der Fersenhöcker und Fußballen auf.

Wie werden Fersenhöckerveränderungen erhoben und eingeschätzt?

Die Fersenhöcker werden gemeinsam mit den Fußballen anhand der im Erhebungsbogen vorgegebenen Intervalle kontrolliert. Gezählt wird jede sichtbare Veränderung der Haut.



Schmerzhafte Veränderungen an den Fersenhöckern

FOTO: NIEBUHR



FOTO: AGRARFOTO

Wie werden Brusthautveränderungen erhoben und beurteilt?

Bei der Beurteilung werden die Federn im Brustbereich geteilt und die Haut auf Rötungen und Entzündungen kontrolliert. Dabei wird insbesondere auf Knopf- und Blasenbildungen geachtet.

Die Beurteilung der Brusthaut erfolgt wie die der Fußballen und Fersenhöcker anhand der vorgegebenen Intervalle im Erhebungsbogen.

Bewertungsschlüssel Fersenhöcker- und Brusthautveränderungen

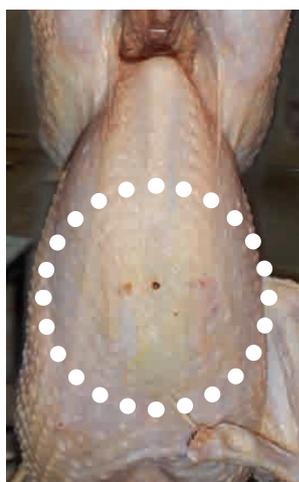
Werden Veränderungen an den Fersenhöckern oder an der Brusthaut festgestellt, besteht auf jeden Fall Handlungsbedarf.

Wie können Veränderungen an Fersenhöckern und Brusthaut vermieden werden?

- Einstreumaterial auf Tauglichkeit untersuchen, gegebenenfalls nachstreuen
- Feuchte Stellen im Stall entfernen, zum Beispiel unter der Wasserbahn
- Optimierung des Stallklimas, 55 bis 70 % relative Luftfeuchtigkeit
- Kontrolle der Futterzusammensetzung bei dünnflüssigem Kot
- Sitzstangen und Roste auf Trockenheit, Sauberkeit und Tauglichkeit überprüfen
- Gesundheitszustand der Tiere kontrollieren, zum Beispiel auf Durchfall achten



Verbrennungen der Brusthaut durch Ammoniak FOTO: SMAJLHODIZ



Blase im Brustbereich

FOTO: SMAJLHODIZ

05

Gefieder, Haut- und Zehenverletzungen bei Legehennen

FOTO: BIO AUSTRIA

Warum ist es wichtig, das Gefieder sowie Haut- und Zehenverletzungen zu beurteilen?

Legehennen ohne Verletzungen und mit einem vollständigen, sauberen Gefieder weisen auf eine tiergerechte Haltung mit einem hohen Maß an Tierwohl hin. Kommt es innerhalb der Herde zu Federpicken und Kannibalismus, so sind dies Hinweise für Stress, Fütterungsfehler wie Mangelernährung, schlechte Aufzuchtbedingungen, Milbenbefall sowie eine Vielzahl anderer Managementfehler. Die Tiere können sich aufgrund dieser Verhaltensstörungen Verletzungen am Rücken, Bauch und rund um die Kloake oder an den Zehen zufügen.

Auch schadhafte Einrichtungsgegenstände wie zum Beispiel scharfe Kanten oder spitze Drahtstücke können Verletzungen hervorrufen.

In Herden mit weißen Legehennen sind bei Kannibalismus eher Zehenverletzungen zu finden. Treten Federpicken oder Kannibalismus in der Herde auf, sind die Ursachen umgehend zu analysieren und zu beseitigen.

Wie werden die Vollständigkeit des Gefieders oder Haut- und Zehenverletzungen erhoben und eingeschätzt?

Bei der täglichen Stallkontrolle sollte auf Federpicken und beginnenden Kannibalismus besonders geachtet werden.

Für die Beurteilung des Gefieders sowie der Haut- und Zehenverletzungen werden 20 Tiere aus verschiedenen Stallbereichen anhand der vorgegebenen Intervalle im Erhebungsbogen untersucht.

Beim Gefieder wird auf federlose Stellen am Schwanzansatz, am Rücken, Hals und Legebauch geachtet. Jede kahle Stelle im Durchmesser von 5 cm wird gezählt.

Bei den Haut- und Zehenverletzungen zählt jede sichtbare, verkrustete oder frische Wunde.



Legehennen mit Gefiederschäden

FOTO: GALA



Legehenne mit kahlem Schwanzansatz

FOTO: NIEBUHR



Frische Wunde am Schwanzansatz

FOTO: NIEBUHR



Verkrustete Wunde am Rücken

FOTO: NIEBUHR



Verletzung an der Zehe

FOTO: NIEBUHR

Bewertungsschlüssel für Gefieder, Haut- und Zehenverletzungen

Werden Veränderungen festgestellt, dann besteht auf jeden Fall Handlungsbedarf.

Wie können Gefiederverlust, Haut- und Zehenverletzungen vermieden werden?

- Beschäftigungsmöglichkeiten wie zum Beispiel Picksteine, Körner, Stroh oder Heuraufen anbieten
- Futteraufnahme und Futterzusammensetzung überprüfen: auf optimale Eiweißversorgung, Rohproteingehalt, Methioningehalt, Ballaststoffe, Mineralien und Vitamine achten
- Helle Sonnenflecken im Stall vermeiden
- Lichtintensität überprüfen
- Stressfreier Übergang vom Aufzucht- zum Legestall durch angepasstes Lichtprogramm

- Aufzuchtställe auswählen, die dem Legehennenhaltungssystem ähnlich sind
- Stallklima auf Schadgase und Zugluft überprüfen
- Optimales Einstreumanagement, zu trockene Einstreu vermeiden
- Ektoparasitenbekämpfung, zum Beispiel Rote Vogelmilbe
- Eventuell nach Rücksprache mit dem Betreuungstierarzt Kochsalz und/oder Magnesium über Wasser oder Futter beimengen
- Gesundheitszustand der Tiere überprüfen lassen

Zusätzlich zur Vermeidung von Verletzungen

- Kontrolle der Stalleinrichtungen auf verletzungs-trächtige Teile

06

Kotkonsistenz

FOTO: BIO AUSTRIA

Warum ist es wichtig, die Kotkonsistenz zu beurteilen?

Die Konsistenz des Kotes ist ein wichtiger Indikator für die Tiergesundheit. Treten Probleme auf, so können die Ursachen vielfältig sein. Meistens führt eine Verdauungsstörung, häufig in Kombination mit Parasiten und Bakterien oder einer fehlerhaften Fütterung mit einem Eiweiß- oder Mineralstoffüberschuss, zu weichem Kot oder Durchfall. Bei der täglichen Stallkontrolle soll immer die Kotkonsistenz im Auge behalten werden.

Wie wird die Kotkonsistenz erhoben und eingeschätzt?

Die Kotkonsistenz wird bei der Tierwohl-Beurteilung bewusst mitkontrolliert. Achten Sie dabei auf den Kot in der Einstreu, auf den Stalleinrichtungen und auf befestigten Flächen sowie auf Verschmutzungen am Tier vor allem im Bereich der Kloake.



Mastdarmkot

FOTO: GANSINGER



Blinddarmkot

FOTO: GANSINGER

Bei Geflügelkot wird zwischen Blinddarmkot und Mastdarmkot unterschieden. Als Indikator für das Wohlergehen der Tiere ist der Mastdarmkot zu beurteilen.

Wenn bei Tieren Kloakenausfluss, stark durchfallverschmutztes Gefieder oder ein erhöhter Schmutzeieranteil vorliegt, soll ein Tierarzt zur Abklärung beigezogen werden.



Kloakenausfluss



Normal geformter Kot



Weicher Kot



Blutiger Kot

FOTOS: GANSINGER

Bewertungsschlüssel Kotkonsistenz



Überwiegend fest geformt



Gehäuft weiche, zerfließende Kothaufen und einzelne Tiere weisen Verschmutzungen im Kloakengefiederbereich auf.



Tiere haben wässrigen oder blutigen Kot, starke Verschmutzungen im Kloakengefiederbereich; im Stall riecht es säuerlich und nach Gärung.

Wie kann Durchfall vermieden werden?

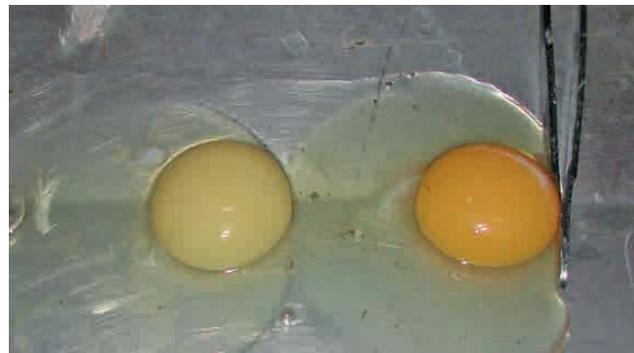
- Kontrolle der Futtermittelration, Vermeidung von Eiweiß- und Mineralstoffüberschuss im Futter
- Einsatz von Probiotika oder Futtersäuren
- Kräutermischungen zur Darmstabilisierung ins Futter mischen
- Auf optimale Wasserhygiene achten, zum Beispiel durch Zugabe von Säuren oder Wasserdesinfektion
- Stallhygiene
- Vermeidung von feuchter, verschmutzter Einstreu
- Impfungen, zum Beispiel gegen Kokzidiose

Eiqualität

FOTO: FOTOLIA.COM

Warum ist es wichtig, die Eiqualität zu beurteilen?

Die äußere und innere Qualität von Eiern ist ein aussagekräftiger Indikator für das Tierwohl und für den Gesundheitszustand der Herde. So können zum Beispiel helle Dotter ein Hinweis auf einen Wurmbefall sein. Auch Infektionskrankheiten und Fütterungsfehler können über die Eierschale und den Zustand von Eiklar und Dotter identifiziert werden.



Hellere Dotter können ein Hinweis auf Parasitenbefall sein.

FOTO: GANSINGER

Bewertungsschlüssel für die äußere Eiqualität

-  Weniger als 2 % der Eier weisen Schalenveränderungen, Verschmutzungen oder Blutspuren auf.
-  2 bis 5 % der Eier weisen Schalenveränderungen, Verschmutzungen oder Blutspuren auf.
-  Mehr als 5 % der Eier weisen Schalenveränderungen, Verschmutzungen oder Blutspuren auf.

Wie wird die Eiqualität erhoben und eingeschätzt?

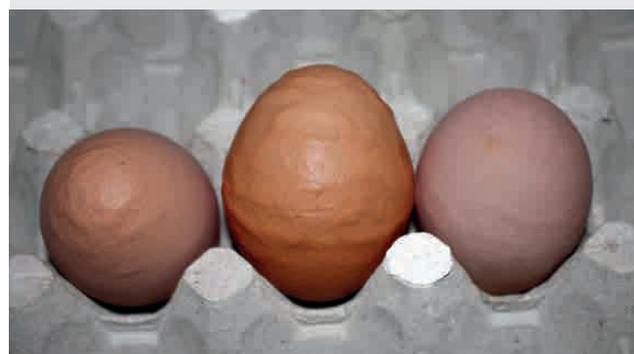
In der Praxis werden die nicht verkaufsfähigen Eiern täglich erhoben.

Für die Tierwohl-Beurteilung wird der Anteil an Eiern mit Schalenveränderungen, Verschmutzungen oder Blutspuren zu den Terminen im Erhebungsbogen erhoben und dokumentiert.



Blutige Eischale

FOTO: NIEBUHR



Schalenveränderungen

FOTO: NIEBUHR

08

Rote Vogelmilbe

FOTO: AGRARFOTO

Warum ist es wichtig, das Vorkommen der Roten Vogelmilbe zu beurteilen?

Die Haut ist die Eintrittspforte für Infektionen und Aufenthaltsort von Hautparasiten, die sich rasch innerhalb der Herde ausbreiten können. Ein Befall der Herde wirkt sich negativ auf die Leistung aus. Die Rote Vogelmilbe kommt als Ektoparasit in fast allen Legehennenställen vor. Sie ernährt sich vom Blut der Legehennen und ist bei starkem Befall eine enorme Belastung für die Tiere. Sie kann zu schweren Irritationen innerhalb der Herde führen. Als Folgen können Nervosität und Federpicken auftreten. Bei Milbenbefall sind auch ein Rückgang der Legeleistung, der Eiggewichte und eine Verschlechterung der Eiqualität zu beobachten.

Wie wird der Befall mit Roter Vogelmilbe erhoben und eingeschätzt?

Die Rote Vogelmilbe zieht sich am Tag in Ritzen von Stalleinrichtungen wie Sitzstangen, Lattenroste oder Futterbahnen zurück. Zur Erhebung des Milbenbefalls streicht man mindestens einmal wöchentlich mit der Fingerspitze über die Unterseite von möglichen befallenen Stellen im Stall. Dabei sollen im Abstand von zehn Metern jeweils 30 cm lange Abstriche gemacht werden. Bei einem Befall durch die Rote Vogelmilbe sind die Fingerspitzen blutverschmiert. Bei einem starken Milbenbefall können die Parasiten auch auf den Eiern festgestellt werden.

Wird ein Befall mit der Roten Vogelmilbe festgestellt, dann besteht auf jeden Fall Handlungsbedarf.



Rote Vogelmilbe

FOTO: NIEBUHR



Befall mit Roter Vogelmilbe

FOTO: PODSTATZKY

Wie kann ein Befall der Roten Vogelmilbe vermieden werden?

- Möglichst unmittelbar nach der Ausstallung gründliche Reinigung und Desinfektion der Stalleinrichtung sowie Ausbringen von bio-konformen Milbenbekämpfungsmitteln
- Behandlung der Stalleinrichtung mit Silikatpräparaten oder Pflanzenöl im belegten Stall
- Vermeiden von Rissen und Fugen
- Auf Hygiene im Stall achten
- Sandbäder mit bio-konformen Milbenpulvern, zum Beispiel Kieselgur, anbieten
- Kontrolle der Junghennen auf Milbenfreiheit bei der Einstallung



09

Tierverluste

FOTO: GALA

Warum ist es wichtig, Tierverluste zu beurteilen?

Hohe Tierverluste bewirken neben dem Leid der Tiere eine schlechte Wirtschaftlichkeit der Geflügelhaltung. Bei jedem Todesfall sollte die Frage gestellt werden, ob es gehäuft Erkrankungen oder Todesfälle in bestimmten Ställen oder Altersgruppen gibt.

In der Legehennenhaltung ist mit einem Tierverlust von cirka vier Prozent der Herde zu rechnen. Bei Masthühnern sind Tierverluste bis zu cirka zwei Prozent je Herde auch in guten Haltungen kaum vermeidbar. In den ersten beiden Wochen der Kükenaufzucht ist die erhöhte Sterblichkeit im Wesentlichen auf den Gesundheitszustand der Küken und auf ein fehlerhaftes Management zurückzuführen.

Später werden Ausfälle vor allem durch Fütterungsfehler, Fehler im Haltungsmanagement, Atemwegs- und Durchfallerkrankungen, mangelhafte Stalleinrichtungen, Unfälle oder Raubtiere im Auslauf verursacht.

Wie werden Tierverluste erhoben und eingeschätzt?

Die Tiersterblichkeit wird durch tägliches Aufzeichnen der Tierverluste erfasst. Für die Tierwohl-Beurteilung werden alle aufgezeichneten Tierverluste bis zum jeweiligen Erhebungstermin addiert und der Prozentanteil berechnet. Um eine gute Aussage über die Tierverluste am Betrieb zu erhalten, sollten die Aufzeichnungen aus früheren Legeperioden bzw. Mastdurchgängen in die Interpretation der Ergebnisse einbezogen werden.

Bewertungsschlüssel Tierverluste

bei Masthühnern*

-  Weniger als 2 % der Tiere sind am Ende der Mast verendet
-  2 bis 4 % der Tiere sind am Ende der Mast verendet
-  Mehr als 4 % der Tiere sind am Ende der Mast verendet

* Erfahrungswerte österreichischer Bio-Masthühnerhalter

bei Legehennen im Alter von 65 Wochen

-  Weniger als 4 % der Tiere sind verendet
-  4 bis 9 % der Tiere sind verendet
-  Mehr als 9 % der Tiere sind verendet

Erkranken oder verenden innerhalb der ersten drei Lebenswochen mehr als fünf Prozent der Tiere, dann ist gemäß der Geflügelhygieneverordnung § 13, Abs. 2 unverzüglich der Betreuungstierarzt hinzuzuziehen.

10

Verhalten der Tiere

FOTO: BIO AUSTRIA

Warum ist es wichtig, das Verhalten der Tiere zu beurteilen?

Biobäuerinnen und Biobauern übernehmen Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Tiere. Die Tierhaltung muss den Bedürfnissen der Tiere entsprechen und ein artgemäßes Verhalten ermöglichen. Tiere, die sich in ihrem Umfeld wohlfühlen, bringen eine bessere Leistung. Ob das Haltungssystem und das Herdenmanagement für die Tiere passend sind, kann am Verhalten abgelesen werden.

Wie wird das Verhalten erhoben und eingeschätzt?

Bei der Beurteilung dieses Parameters verweilen Sie mindestens zehn bis fünfzehn Minuten ruhig stehend und beobachten Sie Ihre Tiere. Halten Sie Ihre Beobachtungen im Erhebungsbogen fest.

- Sind die Tiere beim Betreten des Stalles zutraulich und kontaktfreudig und befinden sie sich in einem Umkreis von maximal einem Meter von Ihnen entfernt?
- Sind die Tiere eher nervös, schreckhaft und weiter als fünf Meter entfernt?
- Sind Ihre Tiere aufgeregt oder gackern sie ruhig weiter, wenn Sie den Stall betreten?
- Gibt es bewegungsunlustige Tiere mit aufgeplustertem Gefieder?



Die Betreuungsintensität hat wesentlichen Einfluss auf das Tierwohl.

FOTO: AGRARFOTO



11

Wasserversorgung

FOTO: AGRARFOTO

Warum ist es wichtig, die Wasserversorgung zu beurteilen?

Wasser ist lebensnotwendig und eine Voraussetzung für eine optimale Futteraufnahme und eine gute Leistung. Wasser zählt neben Eiweiß, Kohlenhydraten und Mineralstoffen zu den wichtigsten Bestandteilen der Futtermittelration. Wasser muss den Tieren in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, frei von Verschmutzungen und einfach zu erreichen sein. Der tägliche Wasserbedarf hängt vom Alter der Tiere, der Stalltemperatur sowie von der Futteraufnahme und der Futterzusammensetzung ab. Idealerweise wird der Wasserverbrauch über eine Wasseruhr ermittelt.

Wie wird die Wasserversorgung beurteilt?

- Die Tränken sind regelmäßig auf ihre Funktion zu überprüfen. Betriebe mit einem Hausbrunnen müssen einmal jährlich eine Wasseruntersuchung belegen können. Das Wasser muss Trinkwasserqualität aufweisen.
- Eine Tränke ist nur dann als eigene Tränkestelle zu werten, wenn der Abstand zur nächsten Tränke mindestens 30 cm beträgt.
- Die Wasserversorgung ist laut THVO 485/2004 ausreichend, wenn folgende Maße zur Verfügung stehen:
 - Bei Tränkrinnen 2,5 cm pro Tier
 - Bei Rundtränken 1,5 cm pro Tier
 - Bei Trinknippel oder Tränknäpfen eine Tränkevorrichtung für 10 Legehennen oder für 15 Masthühner

Bewertungsschlüssel Wasserversorgung

- Funktionsfähigkeit der Tränken wird täglich überprüft. Die Anzahl der funktionsfähigen Tränken entspricht den Vorgaben der Tierhalterverordnung.
- Funktionsfähigkeit wird nicht täglich überprüft. Die Anzahl der funktionsfähigen Tränken entspricht den Vorgaben der Tierhalterverordnung.
- Die Anzahl funktionsfähiger Tränken wird nicht täglich überprüft. Die Anzahl der funktionsfähigen Tränken entspricht nicht den Vorgaben der Tierhalterverordnung.

Wie kann die Wasserversorgung verbessert werden?

Qualitätsverbesserung

Bildung eines Bakterienbelages, eines Biofilms, in den Leitungen vermeiden durch:

- Leitungen reinigen, gründlich spülen, Spülleitung installieren
- Wasserhygiene und Desinfektion, zum Beispiel Wasser mit bio-tauglichen Mitteln ansäuern

Verbesserung der technischen Einrichtungen

- Nippel- und andere Tränkeeinrichtungen auf Funktionalität überprüfen
- Wasserdruck kontrollieren



Retouren an:



BIO AUSTRIA
Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz
Tel. 0732/654 884
www.bio-austria.at